

V.

Untersuchungen zum Lied des Romanos auf die  
Wiederkunft des Herrn.

Von

Thomas M. Wehofer.

(Aus dem Nachlaß des Verfassers herausgegeben vom k. M. Albert Ehrhard  
und Paul Maas.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 9. Mai 1906.)

Erster Teil.

Romanos und Aphrem.

Motto: Unhellenisch ist der Satzparellismus der Septuaginta, die Verwendung der Parabel im Neuen Testament, unhellenisch Stil und Denkweise des doppelsprachigen Paulus; griechisch aber ist im großen und ganzen das Lexikon und auch die Grammatik. . . Vielleicht darf das Problem so formuliert werden, daß alles, was sich bei weiterer Forschung als ungriechisch herausstellen sollte, veranlaßt ist durch die sklavische Nachahmung semitischer Vorlagen.

A. Thumb, Die griechische Sprache im Zeitalter des Hellenismus. Straßburg 1901, 121 f. 132.

Vorbemerkung.

Möglich geworden sind die nachfolgenden Untersuchungen, die sich zunächst um des Romanos Hymnos auf die Endzeit drehen, erst durch die Herstellung eines kritischen Textes durch Krumbacher;<sup>1</sup> sie möchten vor allem eine Förderung des Verständnisses durch Anlegung des literarästhetischen Maßstabes anbahnen. Auch der Wunsch Krumbachers<sup>2</sup> nach

<sup>1</sup> Studien zu Romanos, Sitzungsber. der bayr. Akademie 1898, Bd. 2, 163 ff.

<sup>2</sup> Da der Verfasser dieses interessanten Buches (Bousset, Antichrist) weder das Lied des Romanos noch die übrige griechische Hymnenpoesie berücksichtigt hat, wäre es vielleicht eine dankbare Aufgabe, seine Untersuchung hier weiterzuführen und zu ergänzen. A. a. O. 241.